Donnerstag, 22. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9234. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Warmbrunn, 22. Juli. Eine in Folge eines wolkenbruchartigen Regens gestern eingetretene Ueberschwemmung überfluthete die Hälfte der Stadt, deren Bewohner in die oberen Stockwerke flüchten mußten. Der Zackenfluß zerstörte unterhalb Schreiberhau die Brücken und Wege.

Versailles, 21. Juli. Die Nationalversammlung beschloß gestern in Folge einer Rede Buffet's den Antrag Tallon's in Erwägung zu ziehen und nahm für denselben Dringlichkeit an. Dieser Antrag bezweckt den Generalräthen die Prüfung der Vollmachten ihrer Mitglieder zu entziehen und dieselbe wieder den Präfecturräthen zu übertragen. Darauf verlas Pontalis den Commissionsbericht in Betreff des Malartre'schen Antrages auf Vertagung der Nationalversammlung. Die Linke beantragte die Discussion des Berichtes bis Sonnabend zu vertagen, die Versammlung beschloß aber dieselbe morgen vorzunehmen.

Bocher und andere Mitglieder des rechten Centrums sind mit der Gruppe Lavergne in Verbindung getreten, um ein gemeinsames Programm zu vereinbaren, was in parlamentarischen Kreisen Sensation erregt hat.

Madrid, 21. Juli. Dem Vernehmen nach ersetzte Don Carlos General Perula durch General Mendiri.

London, 22. Juli. Das deutsche Panzerschiff „Deutschland" hat am Dienstag seine Maschine probirt. Die Probefahrt verlief bei ruhigem Wetter befriedigend. Durchschnittlich wurden bei ganzer Kraft 14,468, bei halber Kraft 13,239 Knoten zurückgelegt.

London, 22. Juli. Im Oberhaus machte Lord Stratheden die Mittheilung, er werde am nächsten Montag die Aufmerksamkeit des Hauses auf die identische Note lenken, welche am 20. October v. J. Oesterreich, Deutschland und Rußland an die Pforte in Betreff der Handelsconvention mit Rumänien gerichtet haben. Der Lord kündigte zugleich folgende Resolution an: Das Oberhaus stimmt mit der Regierung über die Illegalität der an die Pforte gerichteten Forderung überein, und bedauert, daß nicht wirksame Maßregeln getroffen zu sein scheinen, um den definitiven Abschluß der Handelsverträge zwischen Oesterreich und den Donaufürstenthümern zu verhindern.

Konstantinopel, 22. Juli. Offiziell wird gemeldet: Die Bezüge des Großveziers, der Minister und Gouverneure sind um zwei Drittel, die der übrigen Staatsbeamten über 3000 Piaster Monatsgehalt um die Hälfte reducirt worden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 21. Juli. Der Redacteur des „Bayerischen Vaterlandes" Dr. Sigl ist heute Nachmittag behufs Abbüßung einer 10 monatlichen Gefängnißstrafe in das Zellengefängniß nach Nürnberg abgeführt worden.

Danzig, den 22. Juli.

Herr v. Diest-Daber giebt endlich in der heutigen „Kreuzzeitung" die Erklärung ab, daß er die fünf Scandal-Artikel dieses Blattes über „Bleichröder-Delbrück-Camphausen" nicht geschrieben habe und in keinerlei Beziehungen zu ihnen stehe; aber er gesteht doch ehrlich, daß er „seine Freude an diesen Ergüssen habe". Anknüpfend daran bringt Herr v. Diest eine lange geharnischte Erwiderung gegen die „edle Danziger Zeitung", „obwohl sie es kaum verdient", fügt er hinzu. Diese Art und Weise der Behandlung ist der beste Beweis, wie sehr wir den schwarzen Punkt getroffen haben. Wir sind dagegen artig genug, zu bekennen, die Artikel der „Kreuzz." hätten es verdient gehabt, von Herrn v. D. geschrieben zu werden. Wir hatten in No. 9204 d. Bl. gesagt:

1) „Die Scene, in welcher jüngst im Herrenhause Kleist-Retzow den Cultusminister auf Grund von Mittheilungen des Herrn v. Diest, der Herrn Dr. Falk nicht verstanden hatte, beschuldigte, ist wohl noch bekannt."

Dazu sagt Herr v. D.;

„Ich bemerkte, daß Herr v. Kleist seine Anführungen nur aus meiner Veröffentlichung vom 24. März entnommen hat, welche ich Wort für Wort aufrecht erhalte. Herrn Dr. Falk habe ich in dem zweistündigen Gespräch am 23. Februar d. J. leider nur zu gut verstanden und ist die betr. Angelegenheit durch die Rede des Herrn von Maltzahn in der Herrenhaussitzung vom 15. April d. J. weiter erklärt worden."

Wie Herr v. D. die Aeußerungen von politischen Capacitäten, an die er sich drängt, um sie zu interviewen und ihre Auslassungen dann zu verwerthen, zu verstehen pflegt, ist uns hinreichend bekannt. Wir halten uns darin doch eher an den Cultusminister, als an seinen Interviewer. Wir hatten ferner gesagt:

„Im letzten landwirthschaftlichen Congreß erzählte er, Dr. Zabel habe ihm gegenüber bekannt, daß alle Redacteure der „National-Zeitung" nicht die volkswirthschaftlichen Dinge unparteiisch besprächen, auch hatte er diese angebliche Aeußerung an den Reichskanzler telegraphirt, um ihm die Käuflichkeit der liberalen Presse dadurch zu documentiren".

Herr v. D. meint, diese Darstellung sei „entstellt", er hütet sich aber uns zu sagen, in welchen Punkten sie entstellt worden sei. Ferner sagt er:

„Da es mir nur darauf ankam, die Abhängigkeit eines großen Theiles der Presse und insbesondere der „National-Zeitung" von der Börse zu kennzeichnen, möge die Danzigerin den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit abwarten. Denn nach mir zugegangenen amtlichen Mittheilungen vom 2. April und 24. Mai ist gegen den Chef-Redacteur der „National-Zeitung", Dr. Dernburg, aus § 11 des Reichspreßgesetzes wegen verweigerter Aufnahme einer Berichtigung das Strafverfahren eingeleitet, in welchem ich auch auf den Herrn Reichskanzler als Zeuge Bezug nahm."

Daß die „Nationalztg." wegen Nichtaufnahme der Berichtigung verurtheilt werden wird, glauben wir nicht; denn wenigstens die in andern Blättern erschienene Berichtigung entsprach nicht den Anforderungen des § 11 des Preßgesetzes, wie derselbe von den Gerichten bisher interpretirt worden ist. Ob dies geschieht oder nicht, ist übrigens für das, was wir sagen wollten, auch vollkommen gleichgiltig; Dr. Zabel war schon todt, als Herr v. D. einen Ausspruch von ihm citirte, um die Abhängigkeit der Presse von der Börse zu beweisen, und da Herr v. D. jenen Ausspruch wahrscheinlich auch „nur zu gut verstanden hat", ein Todter aber nicht zeugen kann, so hat er ja wohl am besten dafür gesorgt, daß er schließlich seinen Freunden gegenüber Recht behält. — Ferner hält Herr v. D. die Behauptung aufrecht, daß ihm Lasker „zu zwei verschiedenen Malen das Versprechen gegeben, daß er bei Gelegenheit der Besprechung des Berichtes der Eisenbahn-Untersuchungs-Commission im Abgeordnetenhause einige Gründer aus der nationalliberalen Partei näher beleuchten wolle." Daß es in der nationalliberalen Partei, wie in jeder andern, Gründer giebt, deren Thätigkeit zu beleuchten ein gutes Werk wäre, wollen wir keineswegs in Abrede stellen. Lasker hat im Abgeordnetenhause das Material verarbeitet, welches ihm damals vorlag, und dieses war ihm zum größten Theile von einem Conservativen, dem Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf, zugestellt worden. Wenn der Abg. Lasker oder irgend ein Anderer künftig auch die Gründer aus den anderen, speciell der nationalliberalen Partei geißeln sollte, so werden wir uns darüber freuen. Wie aber Herr v. Diest die Sache darstellt, so erscheint sie uns doch ein wenig unwahrscheinlich. Herr v. D. hat wahrscheinlich Lasker wieder „nur zu gut verstanden." Dieser erscheint ja hier wie ein Schulbube, dem Herr v. D. zu Leibe rückt, ihm vorhält, daß er bisher blos parteiisch seine politischen Gegner gekennzeichnet habe, er möge sich doch einmal unter seinen nächsten Freunden umsehen, da sehe er die Putbus, Wagener und Biron in Fülle und Lasker verspricht nun ein über's andere Mal, seinen Fehler wieder gut zu machen. Und das wurde an die Oeffentlichkeit gebracht, während Lasker schwer an einer Krankheit darnieder lag, die damals, als es ausgesprochen wurde, den Abg. Lasker leicht auch neben Dr. Zabel hätte betten, also für immer stumm machen können.

Wir hatten schließlich Herrn v. Diest trotz alledem für einen „ehrlichen Mann" erklärt; er sagt heute in der „Kreuzztg.", er sei eine gleiche Bescheinigung auszustellen außer Stande. Es ist dies nur ein Beweis, daß er weniger höflich als wir ist, und dafür kann er selbst am wenigsten. — Wenn Herr v. Diest meint, daß wir ihn nur discreditiren wollen, so faßt er die Sache zu persönlich auf; uns ist es nur um die Sache zu thun. Im Uebrigen haben wir es seiner Erklärung ersehen, daß er, möge er die Andern Alle mißverstanden haben, uns wenigstens richtig verstanden hat, was als ein Fingerzeig für Andere dienen kann. Daß er uns verstanden, sehen wir sowohl aus dem, was er bekämpft, als auch — und dies noch mehr — aus dem, was er verschweigt; denn wir hatten doch noch mehr gesagt, als die paar aus dem Zusammenhang gerissenen Sätze.

Nach dem Gesetze über die Verfassung der Verwaltungsgerichte, welches am 1. October d. J. in Kraft tritt, soll bekanntlich für jeden Regierungsbezirk am Amtssitze des Regierungspräsidenten ein aus fünf Mitgliedern zusammengesetztes Bezirks-Verwaltungsgericht bestehen. Zwei dieser Mitglieder, von denen eins zum Richteramte, eins zur Bekleidung von höheren Verwaltungsämtern befähigt sein muß, sollen vom Könige auf Lebenszeit ernannt, die drei andern Mitglieder auf drei Jahre aus den Einwohnern des Gerichtssprengels durch die Provinzialvertretung gewählt werden. So lange jedoch bei den Bezirks-Verwaltungsgerichten ein ausreichender Geschäftsumfang nicht vorhanden ist, kann die Bestellung der vom Könige zu ernennendeu Mitglieder im Nebenamte für die Dauer ihres Hauptamtes am Sitze des Bezirks-Verwaltungsgerichts erfolgen. Einstweilen sollen die ernannten Mitglieder der bestehenden Bezirks-Verwaltungsgerichte in Thätigkeit bleiben. Dasselbe gilt in Betreff der von den Provinzial-Landtagen gewählten Mitglieder der bestehenden Bezirks-Verwaltungsgerichte für diejenige Zeit, für welche sie bestellt worden worden sind.

In Gemäßheit dieser Bestimmungen werden nun nach der „Prov.-Corr." die auf Grund der neuen Kreisordnung gebildeten Verwaltungsgerichte als Bezirks-Verwaltungsgerichte auch über den 1. October d. J. hinaus bis auf Weiteres bestehen bleiben können. Ein Bedürfniß, die beiden berufsmäßigen Beamten auf Lebenszeit anzustellen, wird bis zu dem Zeitpunkte, wo die Geschäfte der Bezirks-Verwaltungsgerichte durch die Gesetzgebung einen noch größeren Umfang erhalten haben werden, voraussichtlich nur für einige wenige Bezirks-Verwaltungsgerichte mit sehr großen Sprengeln hervortreten; jedoch würde eventuell auch für diese Gerichte die lebenslängliche Anstellung der beiden berufsmäßigen Beamten erst nach stattgehabter Regelung des Etats der Verwaltungsgerichte, frühestens vom 1. April 1876 ab erfolgen können.

Seit längerer Zeit schon beschäftigt sich die italienische Presse mit dem Plane, auf dem Schlachtfelde von Custozza ein großes Denkmal, ähnlich jenem auf der Wahlstatt von Solferino, zu errichten. Jetzt ist der Vorschlag aufgetaucht, ein gemeinschaftliches Monument für Italiener und Oesterreicher zu setzen. Die „Arena" von Verona spricht sich auf das wärmste für diesen Plan aus und benützt die Gelegenheit, um der Freundschaft zwischen Oesterreich und Italien einige herzliche Worte zu widmen.

In der spanischen Provinz Murcia ist eine carlistisch-cantonalistische Verschwörung entdeckt worden; die Carlisten sollen 10,000 Duros für jedes der beiden Forts von Cartagena angeboten haben, welche in ihren Besitz geliefert werden sollten. Unter den Verhafteten befindet sich einer, der den Titel General Benito führt. Es wäre freilich für Don Carlos in seiner jetzigen militärischen Lage eine äußerst erwünschte Diversion, wenn wieder ein Aufstand von Cartagena in Scene gesetzt werden könnte.

Deutschland.

△ **Berlin, 21. Juli.** Es ist unbegründet, daß eine „Enquete" über den Abschluß des deutsch-italienischen Handelsvertrags durch das Reichskanzleramt angestellt werden soll. Eine solche Angabe läßt sich höchstens auf die Thatsache zurückführen, daß Handelsvorstände das Reichskanzleramt ersucht haben, sie vor dem Abschlusse von Handelsverträgen zu befragen, damit die betheiligten Gewerbetreibenden ihre Interessen wahrzunehmen im Stande wären und sich dabei auf den Umstand bezogen haben, daß die italienische Regierung den bestehenden Handelsvertrag gekündigt habe und ähnliche Kündigungen in den nächsten Jahren bevorstehen können. Eine „Enquete" kann darüber jedoch um so weniger angestellt werden, als diese doch einen Beschluß des Bundesraths voraussetzt, welcher letztere gegenwärtig aber nicht in Thätigkeit ist. Auch wird man es gewiß vermeiden, das immerhin kostspielige Enquete-Verfahren nicht ohne zwingende Nothwendigkeit eintreten zu lassen. — Ueber die Reise, die der Kaiser nach Italien zu machen beabsichtigt, sind bis jetzt noch keine endgültigen Anordnungen getroffen, können es füglich auch noch nicht, weil der eigentliche Entschluß von dem Befinden des verehrten Monarchen abhängen wird, wie es sich im September nach dem Manövern ergeben wird. Es steht allerdings fest, daß es in den Wünschen des Kaisers liegt, die Reise mindestens bis Mailand auszudehnen, um dem Könige von Italien den Besuch zu erwidern, welchen dieser im September 1873 hier in Berlin gemacht hat, während die politische Seite eines solchen Besuchs durch den jüngsten Aufenthalt unsers Kronprinzen in Italien schon berücksichtigt worden ist. — Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß die durch den diesjährigen Staatshaushaltsetat bewilligten neuen Professuren an hiesiger Universität noch nicht zur Besetzung gelangt sind, während

---

Concert.

** Zoppot, 21. Juli. Unter regster Theilnahme des Publikums fand gestern das zweite Concert der Königlichen Domsänger im Saale des Victoriahotel statt, und war für diejenigen, welche das erste Concert besucht hatten, besonders genußreich, da sich hier die Akustik, auch bei gefülltem Saale, als eine vortreffliche auswies.

Wie im ersten Concerte lag der Höhepunkt der Leistungen auch dieses Mal in den Chornummern. Man durfte sich nicht wundern, bei den Solisten hin und wieder eine kleine Mattigkeit, in Bezug auf Intonation und Vortrag, hervortreten zu sehen, wenn man in Betracht zog, welche körperlichen und geistigen Anstrengungen eine größere Concerttour, zumal bei der herrschenden Hitze, mit sich führt. An Solovorträgen wurden zu Gehör gebracht: Recitativ und Arie aus Elias „So ihr mich" von Mendelssohn (Hr. Holdgrün), Lieder von Jensen, „Lehn' deine Wang'" und von Schumann „Wohlauf noch getrunken" (Hr. Knudson), „Wie hat sie's doch angefangen" von Edwin Schulz (Hr. Opitz) und das Duett „Lorbeer und Rose" von Grell (Hr. Lewinski und Hr. Tülecke). Die übrigen Nummern brachten Chorgesänge theils geistlichen, theils weltlichen Inhalts, so daß für jede Geschmacksrichtung Sorge getragen war.

Den würdigsten Eindruck unter den kirchlichen Gesängen machten unstreitig die „Improperien"*) Vittoria's, eines Componisten aus dem 16. Jahrhundert, der nächst Palestrina am nachhaltigsten für die Reinheit des Kirchenstyls eingetreten ist. Einen interessanten Gegensatz bildete das einer späteren Zeit angehörige „Terribilis" von Maestioletti; während die neueste Zeit durch die „Litanay" von Fr. Schubert, und des „Gnädig und barmherzig" von Grell vertreten war. Alles wurde mit schönstem Wohlklang und feinster Nuancirung ausgeführt. — Von den weltlichen Gesängen wurden die „Wasserfahrt" von Mendelssohn in so musterhaft schöner Weise vorgetragen, daß eine Wiederholung stattfinden mußte; ebenso electrisirte das „Wanderlied" von Zöllner. „Das Kirchlein" von Becker und Abt's „Sonnenlicht ist schlafen gangen" sind Compositionen, von denen die erstere mehr für großen Chor und die letztere mehr für Soloquartett geeignet ist. Als Zugabe wurde das „Lied an die Liebe" von Appel gesungen, worin Hr. J. Schmock, wie im ersten Concert, höchst beifällig das Baritonsolo durchführte, und damit zeigte, daß ihm die vielfachen Anstrengungen der Reise noch nichts angethan haben; es ist daher zu bedauern, daß er mit eigenen Vorträgen so zurückhaltend war.

*) „Improperien", wörtlich: „Vorwürfe"; hier: Vorwürfe, welche der Gekreuzigte seinem Volke macht. Sie werden am Charfreitag gesungen.

Kranke Culturpflanzen.

Infolge unserer früheren Aufforderung sind Herrn Hauptlehrer Brischke aus der Provinz eine Anzahl von Zusendungen kranker Culturpflanzen zugegangen, über die er uns Folgendes berichtet:

Die in letzter Zeit aus verschiedenen Orten West- und Ostpreußens an mich gelangten Zusendungen kranker Culturpflanzen glaube ich am zweckmäßigsten in Ihrer Zeitung besprechen zu können.

1) Hafer. Zuerst aus Bündken bei Saalfeld, dann aus Narkau bei Dirschau erhielt ich kräftige Haferpflanzen, deren Halme aber mehr oder weniger krank aussahen. Zwischen Halm und Blattscheide, gewöhnlich nicht weit über der Wurzel, fraß eine weiße Fliegenmade, welche den sogenannten Herztrieb zerstörte, später zwischen der Blattscheide zu einem braunen Tönnchen wurde, aus dem sich jetzt eine kleine schwarze Fliege, die Fritfliege (Oscinis Frit) entwickelt. Diese Fliege ist bis Lappland hinauf verbreitet, wo sie, wie auch bei uns, Roggen und Gerste angreift. Als Verwüsterin des Hafers trat sie 1869 in Schlesien auf. Die vielen weißen Aehren im Roggen, welche in diesem Jahre zu finden waren, sind wahrscheinlich durch diese Fliege entstanden, wenigstens ist in Schlesien die Beobachtung gemacht worden, daß die Zerstörung des Hafers von den mit Winterroggen bestandenen Feldern ausging. Das wäre ein Fingerzeig für die Herren Landwirthe, den Hafer nicht unmittelbar neben Winterroggen zu säen, sondern beide Felder durch dazwischen stehende Lupinen, Erbsen oder Klee zu trennen, denn diese Pflanzen leiden von der Fritfliege nicht und verhindern das Hinüberfliegen auf das entferntere Haferfeld, wenn Witterungsverhältnisse eintreten, welche das Schwärmen der Fritfliege zu der Zeit herbeiführen, in welcher der Hafer die zur Aufnahme der Eier erforderliche Entwickelung erlangt hat. — Die Verbreitung der Fritfliege ist in diesem Jahre nach mündlichen Berichten eine so ausgedehnte, daß die sonst so sichere und reiche Haferernte großentheils in Frage gestellt ist. Wie ist da zu helfen? wird der Landwirth fragen. Zu helfen ist leider nicht mehr, denn der Feind hat sein Zerstörungswerk schon beendigt, ehe er bemerkt wurde. Aber man kann von der Natur lernen. Sie verhindert die allzugroße Vermehrung einer Thierspecies, theils durch Begünstigung der Feinde, theils durch ungünstige Witterungs-Verhältnisse. Um diese Witterungs-Verhältnisse kennen zu lernen, wären Tagebücher zu empfehlen, die genau zu führen wären und deren Einrichtung von den landwirthschaftlichen Vereinen bestimmt werden müßte. Durch Zusammenstellung solcher Notizen würde man vielleicht dahin gelangen, daß man im Stande wäre, die Ausbreitung eines Feindes, wenn nicht ganz zu verhindern, so doch zu beschränken. Vor Allem aber ist es unerläßlich, daß der Landwirth seine Feinde und deren Lebensweise kennen lerne.

2) Klee. Zugleich mit dem kranken Hafer konnte ich, infolge der freundlichen Einladung des Herrn Heine auf Narkau, ein ebenfalls von Insecten verwüstetes Kleefeld in Augenschein nehmen. Der einjährige Klee war stellenweise wie verbrannt, die Wurzeln trocken, die Pflanzen abgenagt und braun. Der Uebelthäter mußte also in der Erde gesucht werden. Was mir allein wohl nicht gelungen wäre, wurde mit Hilfe von noch sechs schärferen, jüngeren Augen, die ebenfalls ihren Feind sehen wollten, erreicht. Einige Spatenstiche brachten verschiedene Larven und ausgebildete Insekten an's Tageslicht, die aber nicht zu fürchten waren. Endlich wurde ein weißes, nacktes Püppchen ausgegraben, das einem Rüsselkäfer angehörte; später, besonders an etwas feuchten Stellen, kamen mehrere solcher Püppchen und auch eine Rüsselkäfer-Larve zum Vorscheine. Zuletzt wurde auch ein frisch entwickelter, noch ganz weißer und weicher Rüsselkäfer gefunden und nun hatte ich den Feind und dazu seine bisher noch unbekannten Entwickelungsstadien. Unser Rüsselkäfer gehört nämlich, so weit das eine Exemplar die Determination zuläßt, zu der Gattung Sitones und ist wahrscheinlich Sitones lineatus, der als Zerstörer der Erbsen schon lange bekannt ist, dessen ersten Stadien aber noch nicht erforscht werden konnten. Die 4 Mm. lange, gelbweiße Larve mit röthlichgelbem Kopfe und braunen Mandibeln nährt sich also von Wurzeln, fertigt dann eine kleine Erdhöhle, in welcher sie zur Puppe wird, die später den Käfer liefert, der das Zerstörungswerk an den Blättern der noch übrigen Pflanzen fortsetzt. Dieser kleine, braungraue, kurzbehaarte und punktirte Käfer läßt sich bei der geringsten Störung fallen und ist dann auf der gleichgefärbten Erde schwer zu finden.

Eine andere, bedeutend größere Art derselben

die Nothwendigkeit dieser Besetzungen doch über allen Zweifel erhaben ist. Es scheint Mühe zu machen, geeignete Kräfte zu gewinnen. Dagegen hat die Bearbeitung der von Stein in's Leben gerufenen und dann von Pertz lange Jahre allein herausgegebenen Monumenta Germaniae historica einen neuen Aufschwung genommen, nachdem die Vorbereitungen dazu in geeigneter Weise getroffen worden sind und die Arbeit nicht mehr ausschließlich in den Händen eines einzelnen Gelehrten ruht.

— S. M. S. „Augusta“ ist am 28. Juni c. in Rio de Janeiro angekommen. — S. M. Knbt. „Cyclop“ ist am 17. d. Mts. in Singapore eingetroffen. An Bord Alles wohl. — S. M. S. „Niobe“ ankerte am 15. d. Mts. auf der Rhede von Portsmouth.

* Die gestern eröffnete neue Militär-Eisenbahn wird vorläufig nur Militärpersonen und Material befördern. In kurzer Zeit sollen indessen auch zum Anschluß an die Berlin-Dresdener Bahn von Zossen über Sperenberg nach Kunersdorf, woselbst sich der Artillerie-Schießplatz befindet, Privatpersonen und Güter gegen Bezahlung befördert werden. Der Betrieb der neu zu eröffnenden Bahn wird auf der ganzen Strecke ausschließlich nur von Militärpersonen ausgeführt, selbst Locomotivführer und Heizer, ebenso Stationsvorsteher und Billeteure sind Soldaten. Zur Ausführung des Dienstes wird alle Monat eine Compagnie des Eisenbahn-Bataillon commandirt. Letzteres erhält zur Verstärkung im October ein zweites Bataillon und im Januar 1876 sogar ein drittes Bataillon, welch Letzteres nach Straßburg im Elsaß verlegt wird. Der Commandeur des Eisenbahn-Bataillons, bisherige Oberst-Lieutenant Schulz, ist deshalb bereits zum Obersten und Regiments-Commandeur ernannt worden.

— Der Staatsanwalt am hiesigen Stadtgericht hat, wie wir hören, gegen das Erkenntniß des Stadtgerichts in dem Prozesse gegen die hiesigen katholischen Vereine appellirt. Bekanntlich hatte das Stadtgericht die provisorische Schließung des Pius-Vereins wieder aufgehoben, weil eine Verbindung dieses Vereins mit anderen katholischen Vereinen nicht nachgewiesen worden und nur den Vorsitzenden des Vereins, Curator Scholz, von der hiesigen St. Hedwigskirche, zu 30 Mark Strafe verurtheilt, weil Frauen an den Vereinssitzungen Theil genommen. In dieser letzteren von dem ersten Richter constatirten Thatsache findet nun die Staatsanwaltschaft einen gesetzlichen Grund für die definitive Schließung des Pius-Vereins, und hat eine hierauf hinzielende Appellations-Rechtfertigungsschrift beim hiesigen Stadtgericht eingereicht.

— Während man im Reichskanzleramte noch keineswegs die Absicht einer radikalen Reform unseres Apothekerwesens aufgegeben hat, geht man im preußischen Ministerium vorläufig in einer Weise vor, wie sie in der Presse schon vor längerer Zeit befürwortet worden ist. Die Zahl der neuen Concessionen vermehrt sich von Tag zu Tag, und es wird z. B. beabsichtigt, in Berlin zehn neue Apotheken zu concessioniren. Diese größere Liberalität scheint zu beweisen, daß der Standpunkt des stricte nachzuweisenden Bedürfnisses aufgegeben ist, und daß man sich mehr mit dem Nachweise begnügt, daß die Anlage zulässig ist, ohne die Existenzfähigkeit der betreffenden Apotheker zu vernichten. Nach und nach wird ein Uebergangszustand geschaffen sein, welcher eine gründliche Reform mehr erleichtert, als dies bei den jetzigen Zuständen der Fall ist.

— Der Director des geodätischen Instituts, Professor Dr. Sadebeck, der unter dem General Baeyer an erster Stelle die Arbeiten der europäischen Gradmessung leitet, befindet sich zur weiteren Durchführung der letzteren zu Schwarzenborn, sechs Meilen südlich von Cassel. Der Ort liegt in dem für Vermessungen sehr günstigen Knüllgebirge, im Mittel 1500 Fuß über dem Meere. Während darauf hingewiesen werden kann, daß die europäische Gradmessung ihren ununterbrochenen stetigen Fortgang nimmt, mag noch das Mißverständniß berichtigt werden, als werde dieselbe von dem Generalstabe ausgeführt. Die trigonometrischen Vermessungen des letzteren haben eine ganz andere, mehr practische Bedeutung, während die internationale europäische Gradmessung lediglich den höchsten Fragen der Wissenschaft in exactester Weise dient.

Dortmund, 19. Juli. Wie die „Westf. Ztg.“ meldet, ist vorgestern der Frhr. v. Loë von dem hiesigen Gerichte wegen Majestätsbeleidigung, die derselbe in einer bei der vorjährigen Katholikenversammlung gehaltenen Rede begangen haben soll, zu sechs Monaten Festung verurtheilt worden.

— Vom Mittelrhein schreibt man der „Voss. Ztg.“: Aus den Resultaten der am 15. d. stattgehabten Urwahlen zum bayerischen Landtag läßt sich mit Sicherheit erkennen, daß die Rheinpfalz ihren alten Ruhm behauptet hat. Sie hat mit bestem Erfolg dafür Sorge getragen, daß in ihren Wahlbezirken am 24. d. sämmtliche 20 Abgeordnete von der liberalen Partei durchgebracht werden können und Herr Bischof Haneberg in Speyer mag nun mit sich zu Rathe gehen, ob es klug gewesen, in die Glaubenstrompete zu blasen und die Katholiken durch den Popanz einer drohenden Verfolgung zu den Wahlen zu treiben. Daß selbst nicht wenige Katholiken diese bischöfliche Taktlosigkeit thatsächlich mißbilligt haben, hat sich sogar in Speyer gezeigt, wo bei fast gleicher Zahl der Katholiken mit den Protestanten eine so große Majorität für die sämmtlich durchgebrachten liberalen Wahlmänner nicht hätte erreicht werden können, wenn nicht auch Katholiken ihre Stimmen ihnen gegeben hätten. Auf den Dörfern wirkte das Aufmarschiren der katholischen Geistlichen an der Spitze ihrer vorher kirchlich bearbeiteten Leute sehr aufregend auf die Protestanten. Es konnte ihnen dadurch nicht verborgen bleiben, daß die Katholiken auf diese Wahlen ganz besonderen Werth legten. Dadurch erwachte natürlich in ihnen theils Ehrgefühl, theils Mißtrauen. Wenn auch kein Hirtenbrief sie zur Betheiligung aufgemuntert, so sagte ihnen doch der gesunde Menschenverstand, daß Keiner zurückbleiben dürfe, der das finstere Treiben der Ultramontanen kenne. Selbst Weiber riefen ihre Männer von der Feldarbeit, um ihrer Wahlpflicht nachzukommen. So kam es, daß an vielen Orten über Erwarten große Wahlsiege von der liberalen Partei errungen wurden.

Aus Schleswig-Holstein. Nach einer lakonischen Notiz in der „H. Börsenh.“ ist die von der schleswig-holsteinischen Ritterschaft beabsichtigte Bildung einer conservativen Partei in Schleswig-Holstein als aufgegeben zu betrachten. — In Hadersleben haben, nach den „H. N.“, bei der vom dänischen „landwirthschaftlichen Verein für das Amt Hadersleben“ veranstalteten Thierschau Ruhestörungen stattgefunden. Die Menge mißhandelte die zur Aufrechthaltung der Ordnung auf dem Festplatze anwesenden Gendarmen, und der Platz mußte durch requirirtes Militär unter Anwendung der blanken Waffe geräumt werden. Nach dem „Folkeblad“ sind dabei mehrere Verwundungen vorgefallen.

Oesterreich-Ungarn.

Brünn, 19. Juli. Die Situation ist unverändert, die heutigen Verhandlungen mit der Arbeiter-Deputation in der Otto Bauer'schen Fabrik blieben resultatlos; die Weber erklären, die Arbeit nur gleichzeitig in sämmtlichen Fabriken wieder aufnehmen zu können. Das Gemeinde-Polizeiamt hat neuerlich Drohbriefe erhalten.

— Die heute durchgeführten Erhebungen des Arbeiter-Comités ergaben nachstehendes Resultat: Die Anzahl der Brünner Weber belief sich bei Beginn des Strikes auf mehr als 2800. Davon arbeiten heute 200 und striken 1700; die anderen haben Brün verlassen. Es verlautet, daß zwei Fabrikanten bereits einige neue mechanische Webstühle bestellt hätten. Die bedeutenden Anschaffungskosten derselben und die Ungewißheit betreffs der Zukunft des Geschäftes, dürften aber die weitaus größte Anzahl Fabrikanten verhindern, dies nachzuahmen.

Krakau, 19. Juli. Gestern ist bei Bochnia ein wolkenbruchartiger, von heftigem Sturm begleiteter Regen niedergegangen.

Frankreich.

Paris, 19. Juli. Während die Ultramontanen ihre kühnsten Hoffnungen in Erfüllung gehen sehen, harren die liberalen reformirten Kirchen mit stets wachsender Spannung noch der Entscheidung des Staatsraths in Sachen ihrer von dem Cultusminister de Cumont aufgehobenen vorjährigen Consistorialwahlen. Indessen steigert sich nicht nur die Erbitterung zwischen den Liberalen und den Orthodoxen, welche Letzteren als Schützlinge der Regierung und künftige Sieger auftreten, sondern es mehren sich auch die thatsächlichen Uebelstände im Schoße der Kirche, namentlich in Südfrankreich, wo die überwiegend protestantische Majorität der freisinnigen Richtung angehört. Der Erlaß des Herrn von Cumont hat, indem er den neu gebildeten Consistorien die Rechtskraft entzog, viele Kirchen, namentlich diejenige von Nimes, ganz desorganisirt und hält unzählige Interessen in der Schwebe. Die liberalen Pfarrwahlen bleiben unbestätigt und die Regierung schickt, wo dies sich nur immer thun läßt, auf Anstiften des Pariser Consistoriums orthodoxe Pastoren, von denen ihrerseits die Gemeinden nichts wissen wollen. So wurde kürzlich der mit dem Tode abgegangene protestantische Almosenier am Lyceum zu Nimes von Paris aus durch einen Protégé der Pariser Aeltesten besetzt, während nach den Reglements das Consistorium von Nimes die neue Wahl hätte treffen sollen, und in demselben Augenblick entschied sich das Pariser Consistorium, einem Beschlusse des Gemeinderaths trotzend, dafür, in Belleville eine neue Pfarrstelle zu errichten, welche denn auch unverweilt einem Neffen oder Verwandten eines der einflußreichsten Orthodoxen übertragen wurde, nachdem doch notorisch der geringste Theil der dortigen protestantischen Gemeinde sich dem Synodal-Bekenntniß unterworfen hatte und die Majorität laut nach liberalen Seelsorgern verlangt. Wenn die Liberalen in ihren Organen immer noch die Zuversicht aussprechen, daß sie vor dem Richterstuhl des Staatsraths Gerechtigkeit finden werden, so geschieht das wohl, um es mit der Regierung nicht ganz zu verderben, im Grunde aber wissen sie, was sie von Herrn Wallon und seinen Versprechungen noch zu halten haben, und breiten sich auf eine vom Staate nicht unterstützte Organisirung, auf große Opfer und eine von allen Seiten angefochtene Existenz vor.

— Wie der „Petit Lyonnais“ meldet, ist die in Folge der Haussuchungen und Verhaftungen vom 18. Juni eingeleitete Criminaluntersuchung wegen Bildung einer geheimen Gesellschaft zum Abschluß gelangt, und die achtzehn Angeschuldigten sollen noch im Laufe dieses Monats vor dem Zuchtpolizeigerichte erscheinen.

Perpignan, 20. Juli. Die Gemahlin des Carlistenchefs Saballs ist an der Grenze verhaftet und internirt worden.

Italien.

Rom, 17. Juli. Aus Palermo wird berichtet, daß vor zwei Tagen in der Wohnung des Abgeordneten L. V. Caminneci eine Zusammenkunft der in Palermo anwesenden sicilianischen Abgeordneten stattgefunden hat; nur an den Abgeordneten Caruso war keine Einladung ergangen. Man berieth über die der sicilianischen Untersuchungs-Commission gegenüber einzunehmende Haltung; es wurde beschlossen, durch einen permanenten Ausschuß Notizen, Thatsachen und Documente zusammentragen zu lassen, welche auf die Arbeiten der Commission Bezug haben, um derselben eventuell ihre Aufgabe zu erleichtern, und, je nach der von der Regierung eingenommenen Haltung, einen mehr oder weniger lebhaften Antheil an ihren Arbeiten zu nehmen. Es waren im Ganzen vierzehn Abgeordnete anwesend.

Mailand. Die hiesigen Zeitungen berichten, daß das Ministerium des Innern einem Herrn Albert Keller die Erlaubniß zur Leichenverbrennung ertheilt hat. Die Familie Keller werde auf ihre Kosten die Verbrennungsöfen erbauen, die sie dem Munizipium unentgeltlich übermachen werde.

England.

London, 19. Juli. In der Nordsee wüthet nach einem Telegramm aus Kirkaldy ein heftiger Sturm. Gestern und heute suchten hunderte von Schiffen eine Zuflucht in der Firth of Forth. In den überschwemmten Districten fällt das Wasser.

London, 20. Juli. Zu dem von dem Lordmayor am 28. d. beabsichtigten Banket sind an 56 Bürgermeister Einladungen ergangen. Von denselben haben 17 zugesagt, 22 dagegen abgelehnt und die Uebrigen noch nicht geantwortet. Zu denen, welche abgelehnt haben, gehören sämmtliche aus Deutschland eingeladenen Bürgermeister, ferner diejenigen von Boulogne, Wien, Prag, Bern, Neapel, Venedig, Mailand, Genua, Madrid und Kopenhagen. (W. T.)

Türkei.

Ueber den Aufstand in der Herzegowina wird der „Schles. Ztg.“ aus Belgrad von den Insurgenten freundlich gesinnter Seite geschrieben: Bei Krekovo auf der Hochebene von Nevesinje fand abermals ein Zusammenstoß statt, in welchem die Türken den Kürzeren zogen und die Befehlshaber Selim Pascha, Sali Aga und Tschigic Aga verwundet wurden. Ersterer sandte sofort, wie gemeldet wird, den Befehl nach Mostar, seinen Harem in Sicherheit zu bringen. Ebenso soll die Bewaffnung der muhamedanischen Stadtbevölkerung durch Atschim Efendi durchgeführt sein. Die an der dalmatinischen Grenze operirenden Aufständischen beabsichtigen den Meldungen zufolge einen Handstreich auf die Veste Poschitelj, welche sehr schwach besetzt ist. Der Befehlshaber, Gavro Bey, sandte Couriere nach Mostar mit der Bitte um Hilfe, doch kann man seinem Verlangen nicht entsprechen. — Die Erhebung der Orte Buna und Kruschevitz wurde durch die Ermordung der Christen Josip Djeba und Ante Barischic veranlaßt; der Beg von Stolac ließ zwei andere: Sime Mandrap und Pero Jankovic umbringen, in Ljubuschka wurden 40 Bewohner davongeschleppt und dieses Vorgehen gab das Signal zum Aufstand des ganzen Bezirkes bis Gradac, 3 Meilen von Mostar. — Ein Corps Insurgenten an der dalmatinischen Grenze soll die dreifarbige slawische Fahne mit der Inschrift führen: „Zivio Franje Josipa prvi, kralj hrvatski!“ (Es lebe Franz Josef I., König von Croatien!) Erklärt wird dieses Gerücht damit, daß sich bocchesische Freiwillige unter diesem Corps befinden. Merkwürdig ist bei diesen ganzen Vorgängen, daß sie sich ohne Leitung eines eigentlichen Insurgentenchefs vollziehen. Wahrscheinlich fehlt eine organisirende Kraft, welche — wie Luka Vukalovic 1854 Feldherrntalent mit genauer Kenntniß des Landes verbindet. — Obwohl die serbische Regierung den Fortschritten der Herzegowiner mit Aufmerksamkeit folgt, unterstützt sie dieselben in keiner Weise. Dagegen sind vom Volke Sammlungen für die geflohenen Familien der Aufständischen eingeleitet worden.

Rumänien.

Bukarest, 20. Juli. Gutem Vernehmen nach wird sich der Minister Majoresco demnächst nach Berlin begeben, um mit der dortigen rumänischen Eisenbahngesellschaft weitere Verhandlungen zu führen. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 1. Juli. Die Erwartungen, welche man an die Jubiläums-Feierlichkeiten hinsichtlich der rückhaltlosen Aussöhnung des Nordens mit dem Süden knüpft, scheinen in der erfreulichsten Weise sich zu erfüllen. Als General Fitzhugh Lee mit seinem Regiment von der Bunkerhill-Feier in Boston nach Norfolk (Virginien) zurückkehrte, wurde er festlich empfangen. Er hielt dabei eine mit Enthusiasmus aufgenommene Rede, in der folgende bemerkenswerthe Stelle Erwähnung verdient: „Wißt Ihr, was das Alles bedeutet? Es bedeutet am anderen Ende unserer atlantischen Küste genau dasselbe, was das Herbeiströmen der Massen des Volks hier bei unserer Rückkehr andeutet, nämlich, daß das Volk dieses Landes die Wiederherstellung der Union den Händen der Politiker entwunden hat, daß die Scheidewand, welche uns trennte, durchbrochen ist, und daß es den Männern des Nordens und Südens endlich gestattet ist, einander in's Auge zu sehen, ohne von ehrgeizigen Politikern dabei überwacht zu werden. Wenn die in diesem und dem nächsten Jahre zu veranstaltenden Festlichkeiten dies ermöglichen, dann wird man es im Jahre 1877 unbegreiflich finden, wie die beiden Sectionen des Landes durch Hetzereien und Agitationen in einem Grade entfremdet werden konnten, welcher zu einem nahezu fünf Jahre dauernden Krieg führte.“ Wenn diese Strömung zum vollen Durchbruch kommt, so muß sie von größtem Einfluß auf die nächste Präsidentenwahl werden.

— Zur finanziellen Krisis in Brasilien wird der „B. H.“ aus Rio de Janeiro vom 23. Juni per Dampfer „Neva“ geschrieben: „Am 19. d. ist die Creditorenversammlung der Deutsch-Brasilianischen Bank abgehalten worden, wobei das nachgesuchte Moratorium für 3 Jahre von den Creditoren genehmigt wurde. Es bleibt nun abzuwarten, ob der Handelsrichter das Moratorium bestätigen wird, was wir übrigens kaum bezweifeln. Mit Bezug auf das Bankhaus Mauà u. Co. ist dieses inzwischen ebenfalls bereits geschehen. Sonst wüßten wir kaum noch etwas von Wichtigkeit hinzuzufügen. Fernere Zahlungseinstellungen haben hier nicht stattgefunden; Geld ist zwar nicht mehr so knapp, wie dies in der allerschlimmsten Periode der Fall war, aber es macht sich doch noch immer ein ganz bedeutender Mangel fühlbar. Das Exportgeschäft ist indessen dadurch nicht beeinflußt worden“.

Danzig, 22. Juli.

* Das hiesige Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft hat sich, wie wir hören, in der letzten Sitzung mit der Erörterung der Frage beschäftigt, ob es Angesichts den in immer größerem Umfange betriebenen Agitationen der Schutzzöllner nicht an der Zeit wäre, daß auch die Gegner der Schutzzölle sich rühren und ihre seit lange als berechtigt anerkannten Forderungen mehr zur Geltung bringen. Das Vorsteher-Amt hat diese Frage bejaht und es gleichzeitig in Erwägung genommen, die Landwirthe zu gemeinsamem Vorgehen aufzufordern. Wir zweifeln nicht daran, daß in landwirthschaftlichen Kreisen eine solche Aufforderung allseitiges Entgegenkommen finden wird. Je rühriger die Schutzzöllner agitiren, um so wichtiger ist es, daß die Gegner nicht ganz die Hände in den Schoß legen, sondern daß sie bei Zeiten Material sammeln, um die Forderungen der Schutzzöllner und ihre Tragweite in Bezug auf unsere gesammte wirthschaftliche Entwickelung zu beleuchten.

* Briefsendungen für das Panzergeschwader (Fregatten „König Wilhelm“, Kaiser“, „Kronprinz“, Panzerkorvette „Hansa“ und Aviso „Falke“) sind bis 25. d. Mts. nach Saßnitz auf Rügen und vom 26. d. Mts. ab nach Zoppot zu dirigiren.

— Die Direction der Kgl. Ostbahn hat dem „K. Tgbl.“ zufolge in diesen Tagen etwa 30 geprüfte Heizer zu Locomotivführern ernannt.

— Die städtischen auf Lebenszeit angestellten Beamten gehören zu den mittelbaren Staatsbeamten und können, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 31. Mai, nur im Wege eines förmlichen Disciplinarverfahrens wider ihren Willen entlassen werden.

‡ Oliva, 21. Juli. Der Zoppoter landwirthschaftliche Verein hatte gestern auf dem von dem Mitgliede Herrn Czachowski zur Disposition gestellten Felde desselben ein Probemähen mit 11 Maschinen verschiedener Construction veranstaltet, welchem eine zahlreiche Versammlung von Gutsbesitzern aus der Umgegend beiwohnte. Zuerst wurde ein Theil eines Roggenfeldes abgemäht und zuletzt Gras von einer in der Nähe der See gelegenen Wiese. Einige der vorgeführten Maschinen fanden sofort Käufer. — In den nächsten Tagen wird auch der landwirthschaftliche Verein in Groß-Zünder ein Probemähen veranstalten.

—§ Neuteich, 20. Juli. Das kürzlich hier stattgefundene, von Herrn M. Jacoby hier veranstaltete Probemähen mit den Mähmaschinen nach den Systemen Burkey und Champion hat ein im Ganzen zufriedenstellendes Resultat geliefert. System Burkey wurde unter der Leitung des Besitzers der Maschine in Gang gebracht und reüssirte, während bei System Champion der Monteur der betreffenden Fabrik selbst die Führung übernommen hatte. Champion mäht Getreide, Gras und Klee, Burkey nur Getreide; jene kostet 330, diese 260 Thlr.

Culm, 20, Juli. Wie die „C. Z.“ hört, ist die Anklage wegen der Plusnitzer Affaire gegen den Lehrer Tychewicz in Plusnitz, von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden.

Mewe, 20. Juli. Auf Abbau Pehsken brannten gestern Nachmittags die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Kanicki nieder. Ein Theil der Wirthschaftsgebäude verbrannte mit. Durch die in Folge des Feuers entstandene Hitze waren die Insassen des in der Nähe eines der brennenden Häuser stehenden Bienenstandes in fürchterlicher Wuth und überfielen summend und stechend Menschen und Pferde.

Aus dem Schwetzer Kreise schreibt man dem „Ges.“: Von den Auswanderern aus unserer Gegend, deren Ziel in den meisten Fällen Mecklenburg war, sind viele wieder zurückgekommen. Hieraus erklärt sich der Umstand, daß man in diesem Jahre nicht so viel Klagen über Arbeitermangel hört wie sonst. Durch dies Beispiel entmuthigt, haben die Leute die Auswanderungslust ganz verloren.

Strasburg, 22. Juli. Vor einigen Jahren wohnte hier ein Photograph Namens Hoëll, welcher sich viel mit Geisterseherei beschäftigte. Derselbe war ein Anhänger der sogenannten Spiritisten und will in Schweden sogar Geister, die er auf die Oberwelt heraufbeschworen, photographirt haben. Einige hiesige Personen wollen diese Photographien gesehen haben. Hier fand er nicht das rechte Feld für sein Thätigkeit und zog deshalb nach Berlin. Von dort ist nun die Nachricht hierher gelangt, daß Herr Hoëll für Berlin und Umgegend einen Spiritisten-Verein gebildet hat

---

Gattung, nämlich der Sitones griseus, wurde mir früher einmal als Zerstörer der Lupinen eingeschickt. Die Wurzeln der beiliegenden Pflanzen waren zwar beschädigt, aber der Käfer konnte dieselben nicht benagt haben. Jetzt weiß ich, daß die Larve des Käfers an den Wurzeln gefressen hat.

3. Futterwicke. Diese erhielt ich aus der Saalfelder Gegend, konnte aber nur zwei, bereits todte und braun gewordene Larven finden, welche ich als zu einer anderen Rüsselkäfer-Gattung gehörig, nämlich der Gattung Phytonomus, erkannte. Diese Larven sind, wenn sie leben, schön grün und verzehren die Blätter oft vollständig. Ich fand sie auf der frischen Nehrung an der Luzerne. Ist die Larve erwachsen, dann fertigt sie ein rundes, aus weißen, verhärteten Schleimfäden gebildetes maschiges Gehäuse, welches sie an verschiedene Pflanzen, sogar an die Aehren des Getreides hängt, darin zur Puppe wird, aus welcher dann der Käfer hervorkriecht, der oft zahlreich an Wänden und Zäunen sitzt. Mehrere Arten, z. B. Phytonomus meles, nigrirostris u. A. leben in dieser Weise und oft miteinander.

4. Kartoffeln. Dieselben Thiere, welche in den aus Lindenberg bei Czerwinsk eingeschickten Kartoffeln lebten, fand ich auch in Narkau. Immer waren es aber die alten, in Fäulniß übergegangenen Knollen, welche angegriffen wurden, während die jungen Knollen sich vollständig gesund zeigten. Außer der, unter dem Namen „Drahtwurm“ bekannten Larve des Saat-Schnellkäfers (Elater, oder genauer Agriotes segetis), die nicht selten die jungen Roggen- und Gerstenpflanzen durch Abnagen der Wurzeln vernichtet, ist kein Bewohner der alten Knollen, als für die jungen Kartoffeln nachtheilig zu fürchten. Denn sowohl die zahlreichen, kleinen, kurzflügeligen Käfer (Staphylinen) nebst ihren schnellen Larven, als auch die Springschwänze (Poduren), Fliegenmaden, Scolopendren und Tausendfüße sind in allen faulenden Pflanzenstoffen zu finden und greifen wohl schwerlich die gesunden Kartoffeln an. — Viele Stauden, auch ganze Pflanzen waren welk, ließen sich meistens leicht ausziehen, waren am unterirdischen Theile braun und trocken, über der Erde aber, wahrscheinlich durch zu viel Feuchtigkeit, angeschwollen, bleich, hatten hie und da äußerlich schwarze Stellen und erschienen im Innern braun, hohl und trocken, aber Spuren vom Fraß konnte ich nicht entdecken, fand auch in den untersuchten Stauden nichts Lebendes an, was auf einen thierischen Feind schließen ließe. Wenn in der Gegend von Czerwinsk Maden in den kranken Stauden gefunden wurden, so waren dieselben nicht Ursache, sondern Folge der krankhaften Erscheinung.

5. Gerste. Die weißen Aehren, welche mir Herr Stobbe aus der Dirschauer Gegend schickte, waren durch das junge Räupchen, welches in einer derselben saß, nicht entstanden.

6. Zuckerrüben. Die Thierchen, welche die Blätter dieser Pflanze durchlöchern, sind die Larven eines grauen, schwarzpunktirten Schildkäfers (Cassida nebulosa), der oft seines platten und breiten Körpers wegen für eine Wanze gehalten wird. Die Puppen sitzen ebenfalls am Blatte und sind wie die Larven mit Stacheln besetzt. Wenn diese Thierchen häufig vorkommen, dann schaden sie allerdings dadurch, daß sie mit der Zerstörung der Blätter auch den Ertrag an Rüben verringern. Aber auch hier beugt die Natur der zu großen Verbreitung dieser Käfer dadurch vor, daß sie die Feinde derselben in gleichem Maße sich vermehren läßt. Jede braune Larve nämlich muß geschont werden, denn sie enthält eine ganze Colonie kleiner weißer Maden, aus denen sich bald winzige parasitische Hautflügler (Pteromalinen) entwickeln, die ihre Eier wieder in gesunde Käferlarven ablegen. Auch eine metallisch glänzende, schwarzgrüne, weiß oder roth gefleckte Wanze (Strachia oleracea) verfolgt die Larven.

Brischke.

und dort angeblich schon mehrfach Verkehr mit Geistern gehabt hat. (G.)

Königsberg, 21. Juli. Die Minister der Finanzen und des Innern haben, wie die „Land- und forstw. Ztg." mittheilt, auf den vom Verwaltungsrath des ostpreußischen Centralvereins eingebrachten Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Arnau: an den Thoren von Königsberg eine Controle der zu Markt gebrachten Waldproducte einzurichten, angeordnet: zur Steuerung des Wild- und Holzdiebstahls in der Stadt Königsberg, vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufes, für die 6 Sommermonate April bis incl. September vier, und die 6 Wintermonate October bis incl. März acht Forstpolizei-Sergeanten zu stationiren, welche dem Königsberger Polizei-Präsidium untergeordnet sind. Die königl. Regierung machte bereits dem Vorstande des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins von dieser Ministerialverfügung Mittheilung mit dem Bemerken, daß die Anstellung der vier Sergeanten für den Sommer sofort erfolgen werde.

— Von Königsberg sind nach dem „Br Krb." in den acht Tagen, vom 9.—15. d. M. über Eydtkuhnen mehr als 4660 Centner Thee nach Rußland versendet worden. Großen Aufschwung hat auch der Heringshandel genommen. In gleicher Frist und auf gleichem Wege sind 2750 Centner exportirt. Durch die neuen Verkehrswege haben sich aber zwei neue Handelsartikel eingeführt, die früher so gut wie gar nicht bei uns vertreten waren: Hanf und Holz. Der frühere Import dieser Artikel war geradezu verschwindend. Dagegen sind auf dem genannten Wege allein in der Woche vom 9.—15. d. M. nahe an 1400 Centner Hanf und fast 1500 Centner Holz aus Rußland importirt.

— Der Taucher hat bis Dienstag Abends im Ganzen 5000 von den in der Yacht versunkenen Ziegeln herausbefördert. Er führt, nachdem der Empfänger auf die Ziegel Verzicht geleistet hat, die Hebung gegen Schiff und Ladung, als Honorar, aus. (Ostpr. Z.)

-k- Mohrungen, den 21. Juli. Nach dem diesjährigen Visitations-Recesse waren im Kirchspiele Mohrungen 275 Taufhandlungen, darunter 23 Taufen unehelicher Kinder, 158 angemeldete Sterbefälle, darunter 2 gewaltsame, 92 Trauungen, 15 Sühneversuche, darunter 9 mit u. 2 ohne Erfolg, bei 4 schweben Unterhandlungen, Unter den diesjährigen 162 Confirmanden, 82 Knaben und 80 Mädchen, sind 5 Nichtleser, 16 schwache Leser und 44 noch nicht volle 14 Jahre alte. — Kürzlich hat der Rentier Klien aus Danzig das Gut Obuchshöfchen mit sämmtlichem lebendem und todtem Inventar für 42,000 Thlr. von dem bisherigen Besitzer Taube gekauft. — Am 20. d. M. feierten die hiesigen Schulen gemeinsam, in üblicher Weise bei großer Betheiligung ihr alljährliches Schulfest in Obuchshöfchen. Hr. Rector F. sprach nach dem Einmarsche am Schlusse des Festes vor einer unzähligen auf dem Schulplatze versammelten Menschenmenge in beredten Worten seinen Dank für die rege Theilnahme am Feste im Hinblicke seines baldigen Scheidens (1. August cr.) nach 8jähriger Thätigkeit an dieser Schule aus, woran sich noch Hochrufe auf den Kaiser, die Einwohnerschaft und die Schule schlossen.

Vermischtes.

Berlin. Die Besitzer der hiesigen Cafés chantants sind kürzlich sämmtlich nach ihren betreffenden Polizeirevierbüreaus beordert worden, wo ihnen eine Verordnung des Präsidiums bekannt gemacht wurde, daß gegen sie im Falle einer Uebertretung der Polizeistunde nicht erst mit Geldstrafen und endlicher Concessionsentziehung, sondern sofort vorneweg mit letzterer vorgegangen werden soll.

— Die aus dem Curszettel der Börse ausgemerzten Bank- und Industrieactien, die bekanntlich dutzendweis faule Devisen aufweisen, finden jetzt ihren Cours auf öffentlichen Auctionen, wo sie hauptsächlich von Pfandschein- und Actienverschiebern zu Preisen gekauft werden, die für sie an der Börse wahrscheinlich nie mehr zu erzielen sein möchten. So wurden kürzlich ca. 6000 Thlr. Wusterwitz-Rathenower Ziegelei-Actien mit 30 Thlr., und ebensoviel Actien der deutsch-österreichischen Handelsgesellschaft gar mit 50 Thlr. bezahlt. Von den „Verschiebern" werden diese Actien als die bekannte „dreifach sichere Unterlage" bei Entnahme von Darlehen auf kurze Zeit gegen enorm hohe Zinsen verwendet.

— Herr Niemann hat einem seiner hiesigen Freunde aus Baden-Baden telegraphisch gemeldet, daß für den Zustand seiner Gattin nach dem Ausspruch der Aerzte jetzt jede Gefahr geschwunden sei.

— Die glückliche Landung des Luftschiffers Godard in einem Forst bei Väthen (Regierungsbezirk Magdeburg) haben wir bereits gemeldet. Dieselbe wird durch ein Attest des dortigen kgl. Oberförsters und Amtsvorstehers von Bülow bestätigt, welches uns durch die Direction der Gesellschaft „Flora" freundlichst mitgetheilt wird und welches foldendermaßen lautet: „Dem Luftschiffer Jules Godard bescheinige ich hiermit, daß derselbe gestern am 18. d. Mts., Abends 9½ Uhr, in den Forst des Ritterguts Jerchel, etwa 500 Schritt vom Gasthof „Zum goldenen Kienapfel" mit seinem Ballon niedergegangen ist. Der 2c. Godard ist unversehrt und sagt aus, daß seine Begleiter auf der Luftfahrt, die Herren Levin und Philippsborn, etwa 2 Meilen von hier nördlich, während der Ballon unmittelbar über der Erdoberfläche sehr langsam hinzog, aus dem Korbe gesprungen (ohne sich zu beschädigen) und zu Fuß weiter gewandert sind. Gasthof zum Kienapfel bei Väthen, den 19. Juli 1875. v. Bülow, königlicher Oberförster und Amtsvorsteher."

Köln, 18. Juli. Gestern Vormittag sollte die Kaiserglocke zum ersten Male geläutet werden. Nachdem der Klöpfel in der ruhig hängenden Glocke wiederholt hin- und herbewegt worden und jedesmal an den Schlagring angeschlagen hatte, wurde die Glocke durch Anziehen der Läuteseile zuerst von 37 und dann von 54 Mann geschwungen; allein obgleich man dieselbe dabei in eine fast wagerechte Lage brachte, der Klöpfel schlug nicht an, kehrte vielmehr, wie die „Köln. Ztg." meldet, in dem Augenblick wo er den Schlagring berühren sollte, nach der entgegengesetzten Richtung zurück. Schließlich wurde derselbe ausgehangen und nach einer Fabrik im Bayenthal gebracht, woselbst man dem Fehler abzuhelfen gedenkt.

Trier, 19. Juli. Gestern Nachmittag ergoß sich oberhalb Cordex ein wolkenbruchartiger Regen, durch welchen die Kyll zu einem reißenden Fluß anschwoll, der mancherlei Schaden anrichtete. Mehrere Bahnzüge mußten in Folge dessen sistirt werden.

Prag, 19. Juli. Bei einer durchziehenden Zigeunertruppe ist gestern ein elfjähriges, als Knabe verkleidetes Mädchen, welches vor zwei Jahren einer hiesigen Familie auf unerklärte Weise verloren ging, entdeckt und von dem Dienstmädchen der Familie recognoscirt worden. Die Zigeunertruppe leugnet, wurde aber zunächst verhaftet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,70	105,70
Juli	215	214	Pr. Staatsschldſ.	92,10	92,10
Sepbr.-Octbr.	219,50	221	Wstp. 3½% Pfdb.	86,10	86
Roggen matt,			do. 4% do.	95,70	95,60
Juli	156	158	do. 4½% do.	103,10	103,10
Juli-August	156	158	Berg.-Märk.Eisb.	85	84,50
Sepbr.-Octbr.	158	159,50	Lombardenlex.Cp.	172	177
Petroleum			Franzosen	511	510
pr 200 ℔			Rumänier	30,70	30,30
Sept.-Oct.	23	23	Rhein. Eisenbahn	111,50	110,90
Rüböl Juli-Aug.	57,20	58	Oester. Creditanst.	390	388
Sept.-Oct.	58,20	58,50	Türken (5%)	40	39,80
Spiritus loco			Oest. Silberrente	67,60	67,50
Juli-August	55,20	55,90	Russ. Banknoten	281,50	281,10
Sept.-Oct.	56,50	57,20	Oest. Banknoten	182,60	182,40
Ung. Schatz-A. II.	96	96	Wechselcrs. Lond.	20,33	—

Ital. Rente 71,90.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 193⅝, Franzosen 254⅞, Lombarden 85⅛, Galizier 206½, Elisabethbahn 163½, Nordwestbahn 132¼, Oberhessen 75⅜, Reichsbank-Antheilscheine 144¾, Ungarische Loose 174½, do. Schatzbonds neue 96$\frac{1}{16}$, Spanier 21. — Fest, ziemlich lebhaft.

Amsterdam, 21. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr November 310. — Roggen loco höher, auf Termine fest, pr October 203½. — Raps pr Herbst 403 Fl. — Rüböl loco 35¾, pr Herbst 37¼, pr Mai 1876 39. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 21. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 70,90, Silberrente 74,20, 1854r Loose 105,20, Bankactien 938,00, Nordbahn 1853, Creditactien 216,00, Franzosen 279,50, Galizier 225,00, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer 139,50, Nordwestbahn 145,20, do. Lit B. 60,50, London 111,70, Hamburg 54,15, Paris 44,00, Frankfurt 54,10, Amsterdam —, Creditloose 163,75, 1860er Loose 112,60, Lomb. Eisenbahn 95,25, 1864er Loose 135,50, Unionbank 97,25, Anglo-Austria 113,00, Napoleons 8,89, Ducaten 5,25, Silbercoupons 101,20, Elisabethbahn 181,20, Ungarische Prämienloose 81,70, Preuß. Banknoten 1,64¾.

London, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen 1—2, Hafer ½, andere Artikel 1s höher. Mehl steigend. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33,600, Gerste 12,290, Hafer 80,700 Qrts. — Wetter: Gußregen.

London, 21. Juli. [Schluß-Course.] Consols 94$\frac{15}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 70¾. Lombarden 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 103⅞. 5 pCt. Russen de 1872 103½. Silber 55$\frac{5}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 39¼. 6 pCt. Türken de 1869 53⅛. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1882 103¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 103. Oesterreichische Silberrente 66⅛. Oesterreichische Papierrente 64. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 95¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 20⅝. — In die Bank flossen heute 217,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 2½ pCt.

Liverpool, 21. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7$\frac{3}{16}$, middling amerikanische 6$\frac{15}{16}$, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4⅝, good middl. Dhollerah 4⅜, middl. Dhollerah 4⅛, fair Bengal 4¼, fair Broach 5⅜, new fair Oomra 4⅞, good fair Oomra 5¼, fair Madras 4⅝, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8½. — Unverändert. Amerikanische Verschiffungen $\frac{1}{16}$ niedriger. Good fair Dhollerah Juni-Verschiffung pr Segler um's Cap 5¼, Upland nicht unter good ordinary November-Dezember-Verschiffung neue Ernte 7 d.

Paris, 21. Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. Rente 65,00. Anleihe de 1872 105,22½. Italienische 5 pCt. Rente 71,35. Ital. Tabaks-Actien 770,00. Italienische Tabaks-Obligationen 501,00. Franzosen 632,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 217,50. Lombardische Prioritäten 239,00. Türken de 1865 39,85. Türken de 1869 277,00. Türkenloose 121,75. — Credit mobilier 186. Spanier extér. 20,68, do. intér. 17⅞. — Zum Schluß in Folge von Realisationen etwas schwächer.

Paris, 21. Juli. Productenmarkt. Weizen steig., pr Juli 28,50, pr August 29,00, pr Sept.-Dezember 30,25. Mehl fest, pr Juli 62,75, pr August 63,00, pr Sept.-Dezember 65,00. Rüböl ruhig, pr Juli 82,25, pr August 82,25, pr September-Dezember 83,00, pr Januar-April 83,50. Spiritus ruhig, pr Juli 51,50, pr September-Dezember 53,00.

Antwerpen, 21. Juli. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23¾ bez., 24 Br., pr Juli 23¾ Br., pr September 24½ bez., 24¾ Br., pr September-Dezember 25½ bez. und Br., pr October-Dezember 25¾ bez. und Br. Ruhig.

Newyork 21. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87C., Goldagio 13⅜, 5/20 Bonds pr 1885 119, do. 5 pCt. fundirte 116⅛, 5/20 Bonds pr 1887 119¾, Eriebahn 15¼, Central-Pacific 101¼, Newyork Centralbahn 104. Höchste Notirung des Goldagios 14⅛, niedrigste 13¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 15, do. in New-Orleans 15, Petroleum in Newyork 11, do. in Philadelphia 11, Mehl 6D. 10C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 41C., Mais (old mixed) 98C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 18½, Schmalz (Marke Wilcox 13⅞C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 8¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juli.

Weizen loco höher, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	230-245 ℳ Br.	193-235 ℳ bez.
hochbunt . . .	131-134℔	220-230 ℳ Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	220-225 ℳ Br.	
bunt	126-131℔	210-220 ℳ Br.	
roth	129-134℔	200-210 ℳ Br.	
ordinair . . .	122-130℔	190-200 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 210 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli-August 208 ℳ Gd., pr September-October 222 ℳ bez., pr October-Novbr. 223 ℳ Br.

Roggen loco gefragter, pr Tonne von 2000 ℔ 148 ℳ pr 120℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 146 ℳ

Auf Lieferung pr September-October 155 ℳ Br., 153 ℳ Gd.

Rübsen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ 266 bis 270 ℳ bez., pr August-September 275 ℳ Br., pr September-October 280 ℳ Br., 275 ℳ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Gd., do. 3 Mon. 20,335 Gd. Paris, 8 Tage 80,90 Br. 4½ pCt. Preußische Consolid. Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 91,80 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,70 Gd., 4 pCt. do. do. 95,50 Gd., 4½ pCt. do. do 103,40 Br. 5 pCt. do. do. 108,00 Br. 5 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. Juli 1875.

Getreide-Börse. Wetter: sehr warm. Mittags schwacher Regen. Wind: Nordost.

Weizen loco wurde heute gefragt und konnten bei mehrseitiger Kauflust wieder 1050 Tonnen nicht nur zu reichlich den gestrigen Preisen, sondern auch um 2 ℳ pr Tonne theurer, verkauft werden. Bezahlt ist für Sommer- besetzt 129 30℔ 193 ℳ, bunt besetzt 128/9℔ 200 ℳ, bunt 122/3℔ 202 ℳ, 128℔ 205 ℳ, hellfarbig 132 3℔ 215 ℳ, hellbunt 129℔ 215, 216 ℳ, 130℔ 217½ ℳ, 132℔ 220 ℳ, hochbunt und glasig 131, 133, 133/4℔ 225 ℳ, fein 131/2, 133, 134, 135℔ 235 ℳ pr Tonne. Termine theurer, Juli-August 208 ℳ Gd., Sept.-October 225 ℳ Br., October-November 223 ℳ Br. Regulirungspreis 210 ℳ. Gekündigt Nichts.

Roggen loco gefragt. 120 Tonnen wurden verkauft; für polnischen 123℔ ist 151 ℳ pr Tonne bezahlt, für 100 Tonnen blieb der Preis unbekannt. Termine wenig Geschäft, Septbr.-October 153 ℳ bez. Regulirungspreis 146 ℳ. Gekündigt Nichts. — Rübsen loco ziemlich unverändert; Zufuhr mäßig. Bezahlt ist nach Qualität 266, 268 ℳ, feinste 270 ℳ pr Tonne. Termine still, August-September 275 ℳ Br., September-October 275 ℳ Gd. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Juli. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 134/5℔ 205,88 ℳ bez., bunter 130/1℔ 202,50, russ. 126, 128, 130℔ 200 ℳ bez., rother russ. 126/7℔ 193, 130/1℔ 195,25 ℳ bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 123℔ 145, 124℔ 146 ℳ bez., fremder 118/9℔ 137,50, 119℔ 138,75, 121/2℔ 142,50 ℳ bez., Juli 146 ℳ Br., 144 ℳ Gd., Juli-August 143 ℳ bez., August-September 144 ℳ Br., 142 ℳ Gd., September-October 145 ℳ Br., 143 ℳ Gd. — Hafer pr 1000 Kilo loco 140, 144, russ. 124, 132, 138 ℳ bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 222, 227,75, 261, 264, 266,75, 268 ℳ bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 56½ ℳ Br., 55 ℳ Gd., Juli 54¾ ℳ bez., August 55½ ℳ bez., September 57½ ℳ bez., September-October 56½ ℳ Br., 55¾ ℳ Gd.

Stettin, 21. Juli. Weizen pr Juli 212,00 ℳ pr Juli-August 212,00 ℳ, pr September-October 216,00 ℳ — Roggen pr Juli 154,00 ℳ, pr Juli-August 154,00 ℳ, pr September-October 157,50 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr Juli-August 55,25 ℳ, pr September-October 55,50 ℳ — Spiritus loco 55,00 ℳ, pr Juli-August 55,00 ℳ, pr August-September 55,50 ℳ, pr September-October 57,00 ℳ Rübsen pr Herbst 284,00 ℳ — Petroleum loco 11 ℳ bez., 11,25 ℳ Br., Regulirungspreis 11 ℳ, September-October 11 ℳ Br., 10,90 ℳ Gd., November-Dezember 11,40 ℳ bez., December 11,50 ℳ bez. — Schmalz, Amerik. loco Wilcox 63—64 ℳ bez., 1/1 Ctr.-Fässer 64 ℳ bez., Juli-August 62,50 ℳ bez., August-September 62,50 ℳ bez. und Br. — Speck, short clear nach Qual. 50—52—52,50 ℳ bez.

Berlin, 21. Juli. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 165—212 ℳ nach Qualität gefordert, pr Juli 216,00 bis 218,00 ℳ bez., pr Juli-August 216,00—218,00 ℳ bez., pr September-October 224,00—218,00—221,00 ℳ bez., pr October-November 227,00—221,00—223,00 ℳ bez., pr August allein 214,00 ℳ bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 150—168 ℳ nach Qual. gef., pr Juli 158,50—156,50—150,00 ℳ bez., pr Juli-August 158,50—156,50—150,00 ℳ bez., pr Sptbr.-Octbr. 161,00 bis 159,00—159,50 ℳ bez., pr Octbr.-Nvbr. 162,50—160,00—160,50 ℳ bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 120—184 ℳ nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 120—184 ℳ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 177—230 ℳ nach Qual., Futterwaare 155—176 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 26,50—25,50 ℳ, No. 0 und 1 25,00—23,75 ℳ — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,50 ℳ, No. 0 und 1 22,20—20,20 ℳ pr Juli 22,40—22,25 ℳ bez., pr Juli-August 22,40—22,25 ℳ bez., pr August-September 22,50—22,25 ℳ bez., pr Sptbr.-Octbr. 22,60—22,40 ℳ bez., pr October-November 22,60—22,40 ℳ bez., pr Novbr.-Dezbr. 22,60—22,40 ℳ bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 ℳ — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 57 ℳ bez., mit Faß 58 ℳ bez., pr Juli 58 ℳ Br., pr Juli-August 58 ℳ Br., pr September-October 59—58,5 ℳ bez., pr October-November 59,5—59,2 ℳ bez., pr November-Dezember 60,4—60 ℳ bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 23 ℳ bez., pr Juli 22,5 ℳ bez., pr Juli-August 22,5 ℳ bez., pr Sept.-October 23 ℳ bez., pr October-November 23,8 ℳ bez., pr November-Dezember 24,4 ℳ bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 56,6—56,2 ℳ bez., mit Faß pr Juli 56,5—56—56,4—56,2 ℳ bez., pr Juli-August 56,5—56—56,4—56,2 ℳ bez., pr August-September 56,7—56—56,6—56,2 ℳ bez., pr Sept.-October 57,8—57—57,7—57,3 ℳ bez., pr Octbr.-November 58,1—57,3—57,8—57,5 ℳ bez., pr April-Mai 58,5—58—58,4—58,3 ℳ bezahlt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 22. Juli. Wind: O.

Angekommen: Saga (SD.), Aitken, Middlesbro', Roheisen. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Voyager, Humphrey, Troon, Kohlen.

Gesegelt: Irwell (SD.), Leng, Hull, Getreide. Christiane, Hansen, Kiel; Hoffnung, Stringe, Hoocksiel; Bertha, Röpke, Flensburg; Emma, Wewetzer, Shields; Otto u. Robert, Lütke, Kiel; sämmtlich mit Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 21. Juli. Wasserstand: — Fuß 9 Zoll. Wind: SO. Wetter: bewölkt.

Stromab:

Schulze, Winiawski, Zakroczyn, Danzig, 1 Kahn, 787 Ctr. 66 ℔ Weizen, 101 Ctr. 82 ℔ Roggen.

Rotschalk, Nordwind, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 708 Ctr. 18 ℔ Weizen.

Jakowski, Nordwind, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 700 Ctr. 33 ℔ Weizen.

Lauterwald, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1326 Ctr. Roggen.

Gutek, Honigwachs-Feibel, Dzikow, Thorn, 1 Traft, 281 St. Balken w. H.

Honigbaum, Liebhaber, Pulaw, Schulitz, 5 Traften, 2000 St. Balken w. H.

Brehmer, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 694 Ctr. 84 ℔ Weizen.

Kähne, Creditbank, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 996 Ctr. 88 ℔ Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
22	8	335,07	+ 18,0	O., flau, hell, bewölkt.
	12	334,94	+ 20,2	O., flau, hell, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juli 1875.

Die Gesammttendenz des heutigen Verkehres war eine sehr gedrückte, und es machten hierin nur Eisenbahnen allenfalls eine Ausnahme. Die internationalen Speculationspapiere setzten mit niedrigeren Coursen, als sie gestern geschlossen hatten, ein. Der Abstand vergrößerte sich zwar Anfangs, doch veranlaßten bald darauf ausgeführte Deckungskäufe ein Anziehen der Notirungen. Die localen Speculations-Effecten blieben fast ganz geschäftslos. Auswärtige Staatsanleihen bewegten sich zwar in schwächerer Tendenz, waren aber nicht gerade matt, nur Türken ließen nach; Oesterr. Renten vernachlässigt, Loospapiere und Italiener still, Oesterr. Bodencredit ziemlich lebhaft. Russische Werthe fest, aber ruhig. Prämienanleihen sehr begehrt und £-Anleihen beachteter. Preußische Fonds zeigten sich sehr fest, 4 pCt. Pfandbriefe waren besonders beliebt; andere deutsche Staatspapiere gingen wenig um. Das Prioritäten-Geschäft trug in allen Branchen einen festen Charakter. Auf dem Eisenbahnactien-Markte fand nur ein sehr geringes Geschäft statt, die rheinisch-westfälischen Speculationsdevisen trugen aber einen recht festen Charakter und zogen um Kleinigkeiten im Course an. Andere schwere Bahnen blieben vernachlässigt. Auch leichte Actien meist sehr still, im Ganzen aber fest. Bankactien wurden nur in ganz unbedeutenden Beträgen gehandelt und hielten sich im Großen und Ganzen im gestrigen Niveau. Fast ganz vernachlässigt waren Industriepapiere.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,10
Pr. Präm.-A.1855	3½	138
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	96,90
do. do.	4½	103
Pomm. Pfandbr.	3½	87
do. do.	4	96,90
do. do.	4½	103,20
Posensche neue do.	4	95,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	95,60
do. do.	4½	103,10
do. do.	5	108
do. neue	4	98
do. do.	4½	—
Pomm. Rentenbr.	4	98,75
Posensche do.	4	96,80
Preußische do.	4	97,30
Bad. Präm.Anl. von 1867 . . .	4	118
Bayer. Präm.-A.	4	119,75
Braunsch. Pr.-A.	—	75
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107
Hmbg.50rtl.Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	176
Oldenburg. Loose	3	132,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	100,50
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,10
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	108,10
do. do.	4½	101,25
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,90
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr.Pap.-Rente	4½	64,60
do. Silber-Rente	4½	67,50
do. Loose 1854	4	112
do. Cred.-L.v.1858	—	348
do. Loose v. 1860	5	119,50
do. Loose v. 1864	—	306
Ungar. Eisenb.-An.	5	77,10
Ungarische Loose	5	174
do. Schatzanw. II.	6	96
Russ.-Egl.Anl.1822	5	104,30
do. do. Anl. 1859	3	73
do. do. Anl. 1862	5	104,50
do. do. von 1870	5	106,75
do. do. von 1871	5	103,60
do. do. von 1872	5	103,90
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87,25
do. Stiegl. 6.Anl.	5	99,50
do. Präm.-A.1864	5	195,75
do. do. von 1866	5	196
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	93,25
Russ. Central. do.	5	94,50
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88,30
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	84,90
do. do. do. do.	5	82,50
do. Liquidat.-Br.	4	72
Amerik.Anl.p.1882	6	97,80
do. 4. Serie	6	98,70
do. Anl. g. 1885	6	101,90
do. 5% Anl.	5	99,30
do. do. p. 1881	6	104
Newyork.Stadt-A.	7	104
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	71,70
do. Tabaks-Act.	6	502
do. Tabaks-Obl.	6	100,40
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	82,60
RumänischeAnleihe	8	106,60
Türk. Anl. v. 1865	5	39,80
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	96

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	25,80	1
Bergisch-Märk.	84,50	3
Berlin-Anhalt	103	8½
Berlin-Dresden.	43,25	5
Berlin-Görlitz	46,75	0
do. St.-Pr.	81,25	5
Berlin-Hamburg	183,90	12½
Berlin. Nordbahn	1,10	0
Berl.-Pts.-Magd.	67,50	1⅔
Berlin-Stettin	124	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	81,90	7½
Köln-Minden	95,25	6⅜
do. Lit B.	101,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,90	0
do. St.-Pr.	0,60	0
Halle-Soran-Gub.	13	0
do. St.-Pr.	22	0
Hannover-Altenbek	15,30	0
do. St.-Pr.	31	0
Märkisch-Posen	20,80	0
do. St.-Pr.	56,10	0
Magdeb.-Halberst.	61,30	3
do. St.-Pr.	59	3½
do. C.	90,40	5
Magdeb.-Leipzig	211,50	14
† do. Lit. B.	91,60	4
Münst.Ensch.St.P.	19,75	5
Nordhausen-Erfurt	33,25	4
do. St.-Pr.	—	0
Oberschl. A. u. C.	141,50	12
do. Lit. B.	130,50	12
Ostpreuß. Südbahn	41	0
do. St.-Pr.	81,25	0
Pomm.Centralbhn.	0,40	0
Rechte Oderuferb.	106,50	6½
do. St.-Pr.	109,90	6½
Rheinische	110,90	8
Rhein-Nahe	16,70	0
† Stargard-Posen	101,75	4½
Thüringer	114,60	7½
Tilsit-Insterburg	28,10	0
Weimar-Gera gar.	61,80	4½
do. St.-Pr.	41	5
Brest-Grajewo	39,30	—
Brest-Kiew	65,10	0
† Galiz. Carl-L.B.	102,75	8,67
Gotthardbahn	80,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	60	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	510	8
† do. Nordwestb.	264	5
do. B. junge	112,50	5
† Reichenb.Pardb.	63,50	4½
Rumänische Bahn	30,30	—
do. St.-Pr.	88,25	8
† Russis. Staatsb.	110,50	5⅘
Südösterr. Lomb.	171,50	1½
Schweiz. Unionb.	5,25	0
do. Westb.	9,90	0
Warschau-Wien	251	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99
†Kaschau-Oderbg.	5	71,30
†Kronpr. Rud.-B.	5	79,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	322,60
†Südöst.B.Lomb.	3	239,75
†Südöst. 5% Oblg.	5	82,80
†Oester. Nordwestb.	5	85,80
do. do. B Elbethal	5	69,10
†Ungar. Nordostb.	5	65,65
†Ungar. Ostbahn	5	60,40
Brest-Grajewo	5	86,70
†Chark.-Azow rtl.	5	100,60
†Kursk-Charkow	5	101
†Kursk-Kiew	5	102,10
†Mosco-Rjäsan	5	102,30
†Mosco-Smolensk	5	101,50
Rybinsk-Bologoye	5	91,70
†Rjäsan-Kozlow	5	101,60
†Warschau-Teresp.	5	100,75

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	84,10	0
Berl. Bankverein	73,50	4½
Berl. Cassen-Ver.	228	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	61,25	0
Berl. Handels-G.	113,30	7
Berl. Wechslerbk.	107,75	0
Bresl. Discontob.	73,10	4
Centrlb. f. Bauten	35	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	70,10	4
Danzig. Bankver.	62	0
Danziger Privatb.	115,25	6
Darmst. Bank	126,25	10
Deutsche Genoss.B.	97	6
Deutsche Bank	78	5
Dtsch. Eff. u. W.	106,75	8⅓
Deutsche Unionb.	73,60	3
Disc.-Command.	153,10	12
Gew.-Br.Schuster	58	0
Int. Handelsges.	36,50	0
Königsb. Ver.-B.	84,10	5¾
Meining. Creditb.	81	4
NorddeutscheBank	137,75	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	388	6⅞
Preußische Bank	156,75	12¾
do. Bodencr.B.	96,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	55	0
Pom.Rittersch.-B.	125,10	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	92,50	5½
Schles.Bankverein	95,75	6
Stett.Vereinsbank	80,30	0
Ver.-Bk.Quistorp	19	0
Actien d. Colonia	6200	55
BauvereinPassage	24,75	½
Brl. Centralstraße	38	3
Deutsche Bauges.	49,90	0
do. Eisnb.-B.-G.	16,25	0
do. Reichs-Cont.	74	4
Wäseman Bau-G.	39,20	2½
A. B. Omnibusg.	93,25	10
Ctr.F. f. Baumat.	30,75	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	10	0
Nordd.Pap.-Fabr	23	0
WöhlertMaschinf.	25,75	5½
Westend-Gesells.	13	0
Baltischer Lloyd	29	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Männich. Ch. W.	1,75	0
Obrschl.Eisnb.-B	42	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	13,10	0
Königs- u. Laurah.	87,50	—
Stolberg, Zink	21,25	1
do. St.-Pr.	81	6
Victoria-Hütte	41,75	—

Wechsel-Cours v. 21. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	3 Tg.	3	—
do.	3 Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
Wien	8 Tg.	4½	182,15
do.	2 Mn.	4½	180,90
Petersburg	3 Wch.	4	280,50
do.	3 Mn.	4	278,50
Warschau	8 Tg.	4	281,10

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,55
Sovereigns	20,43
Napoleonsd'or	16,28
Imperials	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	99,85
Oesterreichische Bankn.	182,40
do. Silbergulden	183,50
Russische Banknoten	281,10

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna** geb. **Krak** von einem Knaben zeige ich, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an.
Ober-Kahlbude, d. 22. Juli 1875.
1366) **Gustav Manglowski.**

Die Verlobung meiner Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Loewe** aus Berlin zeige statt besonderer Meldung ergebenst an.
Ponschau, den 21. Juli 1875.
Wilhelmine Ullendorff geb. **Ehrlich.**

Bertha Ullendorff,
Gustav Loewe.
Verlobte.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem Königlichen Assistenz-Arzt Herrn **Dr. Mayer** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Jäschkenthal, den 22. Juli 1875.
August Friedrich Schultz und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Helene Schultz**, Tochter des Herrn August Friedrich Schultz in Jäschkenthal, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Langefuhr, den 22. Juli 1875.
1287) **Dr. Mayer,**
Assistenz-Arzt im Königl. 1. Leibhusaren-Regt. No. 1.

Die Verlobung meiner Tochter **Hedwig** mit dem Königl. Premier-Lieutenant im Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiment No. 16, Herrn **C. Johr**, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Danzig, den 20. Juli 1875.
A. Krüger geb. **Cramer.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Hedwig Krüger**, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Otto Krüger**, zeige ich hiermit ergebenst an.
Danzig, den 20. Juli 1875.
C. Johr,
Premier-Lieutenant im Westpreuß. Feld-Artillerie-Regt. No. 16.
1350)

Heute Morgen 7 Uhr starb uns unsere freundliche **Gertrude** in einem Alter von 1 Jahr 7 Monaten, welches Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung anzeigen.
Jagdhaus, den 21. Juli 1875.
Sellert und Frau.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, die Wittwe **Bertha Dallmer,** geb. Hauschultz, in ihrem beinahe vollendeten 62. Lebensjahre.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an
1362) **Die Hinterbliebenen.**
Reft bei Cöslin, den 19. Juli 1875.

Am 20. Juli, Morgens 3 Uhr, verschied sanft an den Folgen des Keuchhustens mit hinzugetretenem Gehirnschlag unser heißgeliebtes jüngstes Kind,
Rudolph Walther Arthur.
Verwandten und Bekannten diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme.
Zoppot, den 21. Juli 1875.
Alex Hevelke,
Hauptmann und Compagnie-Chef im Hohenzollernschen Füsilier-Regiment No. 40
und Frau **Fanny,** geb. Fenwick.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die diesseitige Bekanntmachung vom 16. d. M. in Betreff der Verdingungen der Manöverbedürfnisse für die diesjährigen Herbstübungen der 2. Division, wird noch bekannt gemacht, daß der ungefähre Bedarf an Salz ca. 44½ Ctr. betragen wird und in den einzureichenden Offerten auf diesen Artikel ebenfalls Gebote pro Kilogramm abzugeben sind.
Danzig, den 21. Juli 1875. (1321
Königliche Intendantur der 2. Division.

Käse-Auction

Johannisgasse 13. Ecke der Priesterg.
Freitag, den 23. Juli, 10½ Uhr, werde ich
30 Kisten Limburger Sahnen-Käse
(Prima-Waare) und 4 Ctr. echte Schweizerkäse gegen baar versteigern.
A. Collet, Auctionator.

Bordings-Auction.

Am **Freitag, den 23. Juli.** Vormittags 11 Uhr, werde ich den an der Kuhbrücke liegenden
Bording „Emmy"
nebst dem an Bord befindlichen Inventar an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Der Zuschlag erfolgt sofort.
Der Bording ist aus Eichenholz gebaut, erstklassig und ladet 7 Keel Kohlen.
Wegen Besichtigung wolle man sich **Röpergasse No. 21** melden. (1250
F. G. Reinhold.

☞ **Dänische und Marseiller Handschuhe,** für Damen und Herren, kommen heute aus Naht.
F. A. Hildebrandt,
908) Hundegasse 107.

Thorner Pfefferkuchen

von
Gustav Weese
in reichhaltiger Auswahl, sowie Lebkuchen, Katharinchen, Steinpflaster, Zucker- und Pfeffernüsse empfiehlt
J. G. Amort, Langgasse No. 4.

Das Comtoir der General-Agentur
Deutscher Phönix,
Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.
und der Haupt-Agentur der
Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
befindet sich
Vorstädt. Graben No. 7.
Bernhd. Schwartz.

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Broncene Medaille	Ehrendiplom	Broncene Medaille	Gr. Silberne Medaille.
Thorn 1874.	**Elbing 1874.**	**Bremen 1874.**	**Königsberg i. Pr. 1875.**

Comtoir:
Danzig, Langenmarkt 21.

Chemische Wäsche-Zeichnen-Tinte,

unter Garantie des Nichtverschwindens der Zeichnung, empfiehlt in Flaschen à 5 Sgr. nebst Gebrauchs-Vorschrift
Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.



Das Hut-Lager von
Max Cohn, vorm. **J. M. Cohn**
1. Damm 10
empfiehlt
Filz- und Seiden-Hüte
in den neuesten Façons zu billigsten Preisen.



1. Damm 10. **Max Cohn.** 1. Damm 10.

Auction mit havarirtem Reis.

Montag, den 26. Juli 1875, Nachmittags 3 Uhr,
werden die Unterzeichneten
33 Säcke glacé Reis
in havarirtem Zustande, mit dem Schiffe **„Abeille"**, Capt. **L'Hotellier,** von **Livorno** hier angekommen, auf dem **Königl. Seepackhofe** lagernd, meistbietend **unversteuert** verkaufen.
Collas. Katsch.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Dampfer „Stolp", Capt. Marx, geht Sonnabend, den 24. Juli, von hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Zur Herstellung meiner Gesundheit bin ich genöthigt in's Bad zu reisen. Den Wiederanfang der Confirmandenstunden werde ich bei meiner Rückkehr, Ende August, anzeigen.
Bertling,
1379) Archidiakonus zu St. Marien.

Visitenkarten!

100 Stück gelb Carton 1 M. 75 ₰
100 „ weiß Glacé 1 M. 50 ₰
liefert in 70 verschiedenen Schriftarten schnell und elegant
Hermann Lau,
74. Langgasse No. 74.

Neue Porzellan-Buchstaben

haltbarer, eleganter und viel billiger als alle bisherigen Firmen-Buchstaben, empfehlen zu Fabrikpreisen und halten Muster davon vorräthig
Oertell & Hundius,
72. Langgasse 72.

Piasava-Straßenbesen

ab Fabrik od. unserem Lager empfehlen wir en gros zu Fabrikpreisen und en détail billigst. Ebenso alle Sorten **Borstenwaaren** in Borste und Cocos, wie Schrubber, Besen 2c.
Oertell & Hundius,
72. Langgasse 72.

Salon zum Haarschneiden, Frisiren u. Rasiren empf. zur gefälligen Beachtung, **für gute Bedienung ist gesorgt.**
Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

In meinem Atelier für **künstliche Haararbeiten** wird jede neue Arbeit und Reparatur, auch von dazu gelieferten Haaren solide gefertigt und bitte um gefällige Aufträge.
Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

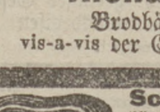


Glasfliegenfänger

empfiehlt billigst die **Glas-, Porzellan- und Lampenhandlung** von
Wilhm. Sanio Nachfolger,
1357) **Holzmarkt 25/26.**

Medicinische Theer-Seife,

zuverlässigstes und billigstes Mittel gegen Hautunreinigkeiten, als: **Flechten, Bläschen, graue und gelbliche Haut** 2c., empfiehlt in Stücken à 5 und 2½ Sgr., ¼ Dtzd.-Stck. 12½ und 6 Sgr. Preise für Wiederverkäufer billigst.
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
vis-a-vis der Großen Krämergasse.



Schmidt's Atelier für künstliche Zähne **Fleischergasse No. 73,** vis-à-vis der Trinitatis-Kirche. (284

☞ Umstände halber ist die **Einrichtung zu einer Steindruckerei,** verbunden mit lithographischer Anstalt (1 eiserne Presse bester Construction und circa 120 Steine) billig zu verkaufen. An dem Orte selbst ist gegenwärtig kein derartiges Geschäft etablirt, ein solches würde aber den besten Erfolg erzielen. Hierauf reflectirende wollen sich gefälligst an **F. O. Rohde, Graudenz, Langgasse No. 4,** wenden. (1332

200 Stück Zeithammel,
100 Stück junge Mutterschafe
stehen zum Verkauf in **Lewinno** per **Emazin.** Nächste Bahn-Station Gr. Boschpol. (1339

Für mein Eisen-, Material- u. Kurzwaaren-Geschäft suche einen mit **guten Zeugnissen** versehenen, der poln. Sprache mächtigen
Gehilfen.
Eintritt bis zum 15. August.
Julius Wollenweber,
1338) Neuenburg Westpr.

Ein Gut

von 300 Morg., davon 228 Morg. Weizenacker, 50 Morg. gute Wiesen, 20 Morg. Wald, Alles in 1 Plan, an der Chaussee, Eisenbahn und Postverbindung (unweit Elbing gelegen), seit 25 Jahren in einer Hand, Aussaaten Winterung 70 Schffl. Weizen und Roggen u. s. w. Todtes Inventar compl. Lebendes Inventar: 12 Pferde, 22 Stück Rindvieh, (darunter 4 Zugochsen) 200 Schafe u. s. w. Gute Gebäude, am Hause großer Garten, soll für **25,000 Thlr.** bei **12- bis 10,000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden durch
1084) **Th. Kleemann**
in **Danzig,** Brodbänkengasse No. 33.

Eine für den Garten passende achteckige Volière, auf Wunsch auch die darin befindlichen Vögel sind zu verkaufen in Neufahrwasser, Olivaerstraße 80. (1355

Ein brauner Wallach, 9 Jahre alt, Reit- und Wagenpferd, und ein Fuchswallach, 10 Jahre alt, Arbeitspferd, stehen in Bankenczin bei Danzig zum Verkauf. (1380

1 Schwarzschimmelwallach,
5 Fuß 5 Zoll groß, 5 Jahre alt, ohne Fehler, stark, Littauer, **3 Stück ½ jährige Füllen** verkauft **M. Voigt, Altweichsel** bei Dirschau. (1371

120 fette Hammel und Schafe

stehen auf Dominium **Frögenau** per Gilgenburg zum Verkauf. (1343

Eine alte Häckselmaschine ist billig zu verkaufen Sandgrube No. 20.

Eine geprüfte Erzieherin, die schon einige Jahre thätig gewesen, sucht zum October eine Stelle. Gefällige Adressen, nebst Angabe des Gehalts, werden erbeten unter No. 1243 i. d. Exp. d. Ztg

Ein junger Kaufmann, der bereits selbstständig mehreren Geschäften vorgestanden und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht sich mit einigen tausend Thalern einem Geschäfte anzuschließen. Adr. werden u. 1374 i. d. Exp. d. Ztg. entgegengenommen.

Ein unverheiratheter, tüchtiger 1. Wirthschafts-Inspector findet Stellung in **Lewinno per Emazin.** — Nur solide Persönlichkeiten mit guten Zeugnissen, werden berücksichtigt.

Ein tüchtiger
Steindrucker
findet in meiner Anstalt dauernde Beschäftigung. (1376
Rudolph Emmendoerffer,
Gr. Krämergasse 4.

Für ein Leinen- und Wäsche-Geschäft wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht. Adressen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt die Expedition dieser Ztg. unter No. 1354 entgegen.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe, welcher auf Accord arbeitet, findet sogleich Beschäftigung. Adressen u. 1364 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein junges, gebild. Mädchen, musik., wünscht bei einer älteren Dame als **Gesellschafterin** oder in einer Familie zur Unterstützung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder eine Stelle.
Näheres u. No. 1353 d. d. Exp. d. Ztg.

Für unsere Cigarrenfabrik suchen wir schleunigst einen verheiratheten Werkmeister o. auch tüchtigen Vorarbeiter.
Meyer & Co.,
Mewe.

Für mein **Herren-Garderoben-Geschäft** suche ich von sogleich oder zum 1. August einen tüchtigen jungen Mann als **Verkäufer.**
Simon Zweig,
1341) **Elbing.**

Ein Lehrling,

Sohn ordentlicher Eltern, der das Müller-Geschäft erlernen will, kann sogleich eintreten bei **B. Ziehm,** Mühlenbesitzer in **Blumenau** per **Alt Dollstädt.**

Eine Erzieherin,

schon bewährt im Unterrichten, sucht Stellung zum 1. October. Offerten u. 1340 i. d. Exp. d. Ztg.

Zwei Knaben,

aus anständiger Familie, finden in meiner **Tuch- u. Modewaaren-Handlung** sogleich Stellung. Polnische Sprache ist erforderlich.
Sally Davidsohn
1381) **in Pr. Stargardt.**

Lastadie No. 39B.

ist eine Wohnung von vier Stuben nebst Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. Näheres von 9—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags. (1177

Eine Wohnung von 2 gr. Stuben ist sof. zu beziehen. Näheres **3. Damm 11.**

Ein Ladenlokal, zum Comtoir oder auch zur Lederhandlung sehr passend, auch mehrere Etagen sind daselbst zu vermiethen. Näheres **3. Damm 11.** (1356

Ein Comtoir ist Frauengasse No. 46 part. zu vermiethen.
Miethepreis zu erfragen Breitgasse No. 57 2 Treppen. (1104

Langenmarkt 32 ist die 2. u. 3. Etage zu vermiethen.
Preis 400 und 250 Thaler.

Langgarten No. 30 sind zwei möblirte Zimmer getheilt zu vermiethen.

Das
Rudolph Kotschau Theatrum-mundi
kommt!

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Sonntag, den 25. Juli,
Sommerfest
im
Freundschaftl. Garten
(Nachfeier des Stiftungsfestes)
für die Mitglieder, ihre Familien und Gäste, bestehend aus Concert, Gesangsvorträgen unserer Liedertafel, allgemeinem Chorgesang mit Orchesterbegleitung, Kinderfestzug: die Jahreszeiten, turnerischen Tableaux bei bengalischer Beleuchtung, Feuerwerk u. dgl.
Eröffnung des Gartens 2 Uhr, Beginn des Concerts 4 Uhr.
Entrée pro Person 3 Sgr. Kinder sind frei.
Der Vorstand.

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 23. Juli:
CONCERT
von der Capelle des Ostpr. Gren.-Regts. No. 5.
Sonntag, den 25. Juli:
Früh- und Nachmittags-Concert,
ausgeführt von dem berühmten
Cornett-Quartett Sr. Maj. unseres Kaisers
und der 40 Mann starken Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. No. 5.
L. Kilian.

Seebad Zoppot.

Sonnabend, den 24. Juli:
Erstes großes Concert
des Kaiserlichen
Cornett-Quartetts
und der Kapelle des 5. Regim. im Eissenhardt'schen Etablissement.
Anfang 4¼ Uhr. Entree 5 Sgr.
L. Kilian, Capellmeister.

Kaffeehaus zum freundschaftl. Garten,

Neugarten No. 1.
Morgen Freitag, den 23. Juli,
Abonnements-Concert
unter Leitung des Herrn Director Buchholz
Entree 25 ₰. Abonnements-Billets für 2 Personen 3 M. an der Kasse zu haben.
196) **H. Reissmann.**

In
Weiß' u. Schröder's Gärten am Olivaer Thor.
Freitag, den 23. Juli cr.,
Concert.
Anfang 6 Uhr. Entrée 1 Sgr.
1373) **Fürstenberg.**

Moor's Garten (früher **Weiss**)
am Olivaerthor.
Freitag, den 23. Juli cr.,
CONCERT
der
Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 7 Uhr. Kassenpreis 75 ₰ Billets à 50 ₰, sowie Kinder-Billets à 25 ₰ (auch für Dienstboten giltig), sind vorher in der Conditorei des Herrn **a Porta,** in der Musikalienhandlung des Herrn **Lau,** Langgasse 74, in der Cigarrenhandlung des Herrn **Rovenhagen** und in der Restauration des Herrn **R. Heyn** zu haben.
H. Strack, Director.

Selonke's Theater.

Freitag, den 23. Juli: **Gastspiel des Riesen Mr. Cansas Jack mit seiner Indianer-Gesellschaft.** U. A.: **Dienstboten-Wirthschaft.** Schwank mit Gesang. **Eine Berliner Höferin.** Charakterbild. **Cancan vor Gericht.** Komisches Ballet in 2 Abtheilungen.

Neue Matjes-Heringe

ganz vorzüglicher Qualität
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Feinste Goth. Cervelat-Dauerwurst

in bekannt bester Qualität empfing letzte Wintersendung (1347
F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Königsb. Ausstellungs-Lotterie à 3 M., **Cölner Flora-Lotterie** à 3 M., **Schlesw. Holst. Lotterie,** Kaufloose zur 6. Klasse (Ziehung 28. Juli cr.) à 12 M., bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.